



Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	██████████
██████████	██████████
Stipendienprogramm	RISE WorldWide
Förderzeitraum	06/2024 – 08/2024
Gastland/-ort	Costa Rica
Gastinstitution	University of Costa Rica

*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

Verlauf des Vorhabens (Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)

Ich war von Mitte Juni 2024 bis Mitte August in San José für mein Praktikum an der Universidad de Costa Rica im Fachbereich Physik. Dieses Zeitintervall liegt fast vollständig in den Semesterferien in Costa Rica. Dementsprechend war der grüne und große Campus bis auf meine letzte Woche relativ leer. Die Mensen auf dem Campus waren aber geöffnet. Auch hatte ich das Gefühl, dass der Campus relativ sicher ist. Dazu aber später mehr.

Die Gebäude sind in einem überwiegend guten bis sehr guten Zustand. Über die Labore kann ich relativ wenig sagen, da ich vor allem mit einem Projekt im National Theater betraut war. Das Material mit dem ich dort arbeiten durfte, ist etwas weniger professionell gewesen, als ich es von Deutschland gewohnt bin. Aber gerade das war eine schöne Abwechslung.

Der Campus ist sehr gut gepflegt und weitläufig. Es gibt in regelmäßigen Abständen Notfallsäulen mit Verbindung zum Sicherheitsdienst des Campus. Dieser patrouilliert den Campus zusätzlich auch zu jeder Uhrzeit per Auto. Abends und am Wochenende wird der Hauptcampus bis auf einen Seite abgeschlossen. Die Gebäude sind auf GoogleMaps beschriftet und es gibt auch Hinweisschilder auf dem Campus. Die Gebäude sind gut zu finden, besonders wenn man den Hauptstraßen folgt. Auf dem Campus habe ich mich stets sehr sicher gefühlt.

Alle Personen mit den ich in den zwei Monaten gearbeitet habe, waren sehr zuvorkommend, bemüht und freundlich. Da ich sehr wenig Spanisch spreche, hatte ich durchaus Probleme mit einer Sprachbarriere. Im universitären Rahmen ist Englisch weit - aber nicht überall - verbreitet. Im alltäglichen Leben stellt sich dies etwas anders da. Grundsätzlich gilt je touristischer, desto mehr Englisch wird gesprochen. Gutsausgebildete Personen wie ÄrztInnen sprechen auch Englisch, die Arzthilfen oder BusfahrerInnen aber mitunter nicht. Mit GoogleTranslate konnte ich diese Barriere aber meistens gut überwinden.

Einen großen Teil meiner Arbeit war das graphische Aus-/ und Aufwerten von Farbmessdaten. Diese wurden schon vor meiner Ankunft aufgenommen und ich schreibe das Programm zur Auswertung. Diesen Schritt habe ich selbstständig ausgeführt. Anschließend habe ich mich mit meinen Ansprechpartnern getroffen. Zu Beginn dieser Treffen habe ich ausgeführt, was ich seit dem letzten Treffen alleine gemacht habe. Danach haben wir zusammen überlegt was gute nächste Schritte sein könnten und welche Veränderungen in der Darstellung der Daten wünschenswert sind. Dieser Prozess wurde dann immer wieder wiederholt. Die so entstandenen Abbildungen werden voraussichtlich in späteren Publikationen benutzt.

Außerdem war ich einmal die Woche im National Theater. Dort habe ich geholfen hochauflösende Aufnahmen der Wandgemälde im visuellen Spektrum und auch mit UV-Floureszenz aufzunehmen. Dies war ein ziemlich aufwendiger Prozess, da für jedes Wandgemälde viele Einzelaufnahmen gemacht werden mussten.

Für diesen Prozess habe ich zusätzlich selbstständig Verbesserungsvorschläge erarbeitet und mit den bestehenden Problem in ein zusammenfassendes Dokument festgehalten.

- 1 Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Kontakte mit Behörden, erste Anschaffungen etc.

Ich habe vor allem versucht ein bisschen Spanisch zu lernen. Ich habe von Null angefangen und versucht ein bisschen Vokabeln und Grammatik zu lernen. Dafür habe ich mir ein Buch aus der Bibliothek ausgeliehen und mit einer Vokabel-App, mit der ich gute Erfahrung in der Schule gemacht habe, habe ich angefangen Vokabeln zu lernen. Das hat definitiv auch geholfen. Natürlich spreche ich aber auch nach 2.5 Monaten Costa Rica nicht wirklich Spanisch.

Mit meinem Supervisor hatte ich Kontakt um mich auf einen Praktikumszeitraum zu einigen und auch für ein paar organisatorische Fragen zum Thema wohnen, wie beispielsweise welche Stadtteile man meiden sollte. Mein Supervisor hat stets schnell und freundlich geantwortet und ist auch beim Praktikumszeitraum auf meine Wünsche eingegangen. Außerdem kann ich immer grundsätzlich sehr empfehlen den Ländersteckbrief vom Auswärtigen Amt zu lesen.

- 2 Visum, Aufenthaltsgenehmigung:

Nach einer Nachfrage bei der Botschaft wurde mir bestätigt, dass ich für unter 90 Tage als Deutscher Visa-frei einreisen darf, da mein Praktikum nicht bezahlt wird, beziehungsweise nicht von einer Institution in Costa Rica. Bei der Einreise muss man aber eine Unterkunft vorweisen können. Ich wurde nicht nach einem Rückflug gefragt, aber darauf würde ich mich nicht verlassen.

3 Zahlungsverkehr, Versicherung:

Bei der Versicherung hat mir die Versicherung des DAAD's ausgereicht. In Costa Rica kann man sehr oft mit Karte, auch kontaktlos, bezahlen. Dafür hatte ich eine Visa-Kreditkarte. Damit hatte ich keine Probleme. Aber ich denke, dass mit einer Visa-Debitcard auch keine Probleme aufgetaucht wären.

4 Zimmersuche und Miethöhe:

Ich habe über AirBnB ein Zimmer gesucht. Ich habe pro Monat etwa 650€ gezahlt. Dafür hatte ich aber auch eine kleine Suite mit Küche für mich alleine. Man kann in einer WG-lebend durchaus auch deutlich weniger bezahlen. Ich denke mit etwas Glücke könnten auch 350€ ausreichend

Ich habe in unmittelbarer Nähe der Universität in San Pedro gewohnt. Das ist ein relativ sicherer und schöner Stadtteil im Osten von San José. Der Campus liegt auch in San Pedro. In unmittelbarer Nähe zur Uni gibt es auch viele Restaurants, Cafés und Clubs.

Ich würde selbst für eine preiswertere Miete nicht empfehlen im Zentrum zu wohnen - wegen einem deutlich geringeren Sicherheitsgefühl. San José gilt tatsächlich als relativ gefährlich. Der Rest von Costa Rica ist deutlich sicherer.

5 Verpflegung:

Essen ist in Cost Rica etwas teurer als in Deutschland. Die Supermärkte sind sehr verwestlicht und haben eine große Auswahl. Ich war viel im Supermarkt „PALI“ einkaufen. Dass war der nächste Supermarkt zu meiner Wohnung, der scheinbar auch mit der preiswerteste Supermarkt ist. Da ich eine eigene Küche hatte, habe ich viel für mich gekocht und daher relativ wenig für Essen ausgegeben. Ich würde es auf maximal 150€ im Monat schätzen, aber ich habe in dieser Hinsicht sehr genügsam gelebt.

Am Sonntag Vormittag gibt es in der Nähe der Uni ein Markt wo man ziemlich preiswert eine große Auswahl frischer Lebensmittel bekommt.

6 Kontakte zu Studienkollegen/innen, Freizeitgestaltung

Der Kontakt zu anderen Studierenden hat sich als eher kompliziert herausgestellt, da durch die Semesterferien die Uni relativ leer war. Dennoch habe ich auch ein paar einheimische Studierende getroffen. Diese konnten auch gut genug Englisch um sich mit mir zu unterhalten.

Zum Ende meines Praktikums hat sich der Campus auch mit einigen internationale Studierende gefüllt

In meiner Freizeit bin ich viel in Costa Rica gereist. Es gibt viele Reisebusse die von San José aus in alle Landesteile fahren. Außerdem gibt es auf dem Campus outdoor-Trainingsgeräte an den ich ebenfalls Zeit verbracht habe.

7 Immatrikulation, Forschungsgenehmigung:

Ich habe von anderen deutschen Stipendiaten gehört, dass die Forschungsgenehmigung eine logistische Herausforderung war. Die Uni akzeptiert nämlich keine gescannten Dokumente. Es muss also alles per Post verschickt werden, falls man den Vertrag nicht schon irgendwie direkt mitbringt. Es lohnt sich also wahrscheinlich sich schon in Deutschland darum zu kümmern. Der Vertrag muss auch von der eigenen Uni unterschreiben werden, auch das kann Probleme verursachen.

Ich hatte damit aber glücklicherweise überhaupt keine Problem.

8 Nützliche Adressen im Gastland:

Fahrpläne für Busse sind in Costa Rica über verschiedene Webseiten verteilt. Oft sind die Fahrpläne im Internet nicht vollständig, aber in meiner Erfahrung sind die Abfahrten, die man findet relativ zuverlässig. Gute Webseiten sind:

- <https://yoviajocr.com>
- <https://www.rome2rio.com>
- Moovit (Handy-App)

9 Allgemeine Anmerkungen:

Der Sommer liegt in der Regenzeit in Costa Rica. Der Himmel ist also oft zugezogen, aber nicht immer. In San José war das Wetter ziemlich stabil: Der Morgen sonnig und der Nachmittag verregnet. Meistens hat es dann aber nur sehr wenige einzelne Stunden geregnet. An den Küsten schien mir das Wetter stets besser aber wechselhafter. Außerdem ist es in San José nie wärmer als 25 C geworden. Dies liegt an der Tatsache, dass die Stadt 1500m über den Meeresspiegel liegt. An den Küsten ist es auch mal über 30 Grad und sehr schwül.

Die Regenzeit ist viel weniger touristisch als die Trockenperiode. Dies hat den Vorteil dass man Büsse und Hotels ziemlich spontan buchen kann, auch sind geführte Touren angenehm leer. Es ist es also trotzdem eine sehr gute Zeit das Land zu bereisen, die Aussicht von Bergen ist aber mitunter deutlich getrübt.